



Forstliches Gutachten zur Situation der Waldverjüngung 2024 gemäß Artikel 32 Absatz 1 des Bayerischen Jagdgesetzes (BayJG)

<input type="checkbox"/> Hochwildhegegemeinschaft <input checked="" type="checkbox"/> Hegegemeinschaft (Zutreffendes bitte ankreuzen)
Bechhofen

Nummer

4	9	9
---	---	---

Allgemeine Angaben

1. Gesamtfläche in Hektar.....	1	0	2	5	6
2. Waldfläche in Hektar	3	0	2	0	0
3. Bewaldungsprozent.....	2	9			
4. Weiderechtsbelastung der Waldfläche in Prozent.....	0				
5. Waldverteilung					
• überwiegend größere und geschlossene Waldkomplexe (mindestens 500 Hektar)					
• überwiegend Gemengelage.....	X				

6. Regionale natürliche Waldzusammensetzung			
Buchenwälder und Buchenmischwälder	X	Eichenmischwälder	X
Bergmischwälder.....		Wälder in Flussauen und z. T. vermoorten Niederungen	
Hochgebirgswälder	

7. Tatsächliche Waldzusammensetzung								
	Fi	Ta	Kie	SNdh	Bu	Ei	Elbh	SLbh
Bestandsbildende Baumarten	X		X		X	X		
Weitere Mischbaumarten		X		X			X	X

8. Bemerkungen (Besonderheiten, Waldfunktionen, Schutzgebiete, sonstige Rahmenbedingungen, etc.):

Die Hegegemeinschaft Bechhofen liegt mit einem Waldanteil von rd. 29% unter dem bayerischen (ca. 36%) jedoch über dem Landkreisdurchschnitt (ca. 28%). Neben einigen größeren, zusammenhängenden Waldgebieten im Süden, im Nordosten sowie zwischen Bechhofen und Ornbau ist die Hegegemeinschaft von vielen kleineren, in der Feldflur gelegenen Waldflächen geprägt. Diese bieten vor allem im Winter bei abgeernteter Feldflur Einstands- und Äsungsmöglichkeiten für Rehwild. Neben größeren Staatswaldkomplexen bei Arberg und Großbreitenbronn sowie einigen Körperschaftswäldern überwiegt der Kleinprivatwald.

Insgesamt dominieren in der Hegegemeinschaft Bechhofen Kiefernwälder mit Fichte. Laubbäume kommen oft nur einzeln eingemischt und an Waldrändern vor. Im Osten der Hegegemeinschaft zwischen Ornbau und Muhr sowie entlang der Wieseth liegen das FFH- und SPA-Gebiet "Obere Altmühl mit Brunst-Schwaigau und Wiesmet". Südlich von Voggendorf liegt das Natuschutzgebiet (NSG) "Ellenbach", an der östlichen Grenze zur Hegegemeinschaft Wolframs-Eschenbach liegt das NSG "Kappelwasen". Innerhalb der Hegegemeinschaft finden sich zudem drei Naturwälder (südwestlich von Arberg sowie westlich von Kleinbreitenbronn). Diese sind ihrer natürlichen Entwicklung überlassen. Eine forstliche Nutzung findet nicht statt, der natürlichen Verjüngung der Bestände kommt eine besondere Bedeutung zu.

9. Beurteilung des Klimarisikos (Bayerisches Standortinformationssystem) und sich daraus ergebende allgemeine waldbauliche Konsequenzen

Der Klimawandel stellt unsere Wälder vor große Herausforderungen. Gemäß dem bayerischen Standortinformationssystem (BaSiS) bestehen im Bereich der Hegegemeinschaft Bechhofen erhöhte Anbau Risiken insbesondere für die Nadelbaumarten. Aufgrund der sich ändernden klimatischen Bedingungen werden die noch vorherrschenden Fichten- und Kiefern-dominierten Wälder innerhalb der Hegegemeinschaft zunehmend anfälliger für klimabedingte Folgeschäden durch Dürre, Hitze, zunehmende Stürme, Insektenbefall (z.B. Borkenkäfer, Kiefernprachtkäfer) oder pilzliche Schadeinflüsse (z.B. Diplodia-Triebsterben an der Kiefer). Um die Wälder zukunftsfähig zu machen, ist ein beschleunigter Waldumbau hin zu klimastabileren Mischwäldern erforderlich. Neben der Nutzung des Naturverjüngungspotentials bildet die frühzeitige Einbringung geeigneter Laubbäume durch Saat und Pflanzung ein zentrales forstliches Handlungsfeld. Zur Erreichung dieses ambitionierten Ziels sind angepasste Schalenwildbestände unerlässlich.

10. Vorkommende Schalenwildarten	Rehwild.....	X	Rotwild	
	Gamswild.....		Schwarzwild	X
	Sonstige			

Beschreibung der Verjüngungssituation

Die Auswertung der Verjüngungsinventur befindet sich in der Anlage

1. Verjüngungspflanzen kleiner als 20 Zentimeter

Insgesamt wurden 288 Pflanzen mit einer Höhe kleiner 20 cm aufgenommen. Wegen der geringen Anzahl aufgenommener Buchen und Nadelholzarten sind die Ergebnisse vor allem für einzelne Baumartengruppen mit Vorsicht zu interpretieren.

Mit 82,5% dominiert hier das Laubholz. Besonders erfreulich sind der hohe Anteil von Edellaubholz (u.a. Ahorn, Kirsche, Esche, Linde) (24,6%), Eiche (29,6%) und Sonstiges Laubholz (alle Laubbäume, die keiner anderen Baumartenkategorie zugewiesen sind, wie z.B. Birke, Vogelbeere oder Weiden) (25,0%). Die Buche ist nur mit einem geringen Anteil von 3,2% vertreten. Beim Nadelholz (17,5%) verteilen sich die Baumartenanteile relativ gleichmäßig auf Tanne (6,4%), Kiefer (5,7%) und Fichte (4,6%). Bei den Aufnahmen wurden nur 2 Individuen für Sonstige Nadelhölzer aufgenommen.

23,6% der aufgenommenen Pflanzen kleiner 20 cm weisen Verbiss im oberen Drittel auf. Eine statistisch gesicherte Aussage kann nur für die Baumartengruppen Eiche, Edellaubholz und Sonst. Laubholz getroffen werden. Die Höchstwerte wurden hier beim Edellaubholz mit 29,0% aufgenommen, darauf folgt das Sonstige Laubholz mit 27,1%, Eiche mit 26,5% und Buche mit 22,2%. Bei den Tanne, Kiefer und Sonstigem Nadelholz wurde jeweils nur eine Pflanze mit Verbiss im oberen Drittel festgestellt.

2. Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

Die Verjüngungsinventur konzentriert sich auf die Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe bei 1,30 Meter. Dieser Höhenbereich ist für die Bewertung des Schalenwildeinflusses maßgeblich. Insgesamt wurden hier 1.125 Pflanzen aufgenommen. Im Vergleich zu anderen Hegegemeinschaften im Landkreis handelt es sich hierbei um eine sehr geringe Stückzahl.

Mit ca. 70% dominiert das Laubholz (27,5% Sonstiges Laubholz, 23,3% Edellaubholz, 11,2% Eiche und 8,4% Buche) die Verjüngung ab 20 cm bis zur maximalen Verbisshöhe. Beim Nadelholz (ca. 30%) hält die Kiefer den höchsten Anteil mit 14,8%, gefolgt von Fichte (9,6%), Tanne (4,9%) und Sonstigem Nadelholz (0,4%). Letztere Baumartengruppe spielt auf Grund der geringen Stückzahl nur eine untergeordnete Rolle.

Bei insgesamt 7,7% der aufgenommenen Pflanzen wurde ein Leittriebverbiss festgestellt. Der Leittriebverbiss beim Nadelholz hat mit 2,1% im Vergleich zur vorherigen Periode 2021 minimal abgenommen (-0,3%). Beim Laubholz kam es zu einer deutlichen Reduktion (- 25,3%) der aufgenommenen Pflanzen mit Leittriebverbiss im Vergleich zum Forstlichen Gutachten 2021 (33,0 %) auf insgesamt 7,7%. Insbesondere wurde bei der Verjüngungsinventur 2021 an der Eiche ein sehr hoher Leittriebverbissanteil von 55,1% festgestellt. Dieser verbesserte sich um - 44,8% auf aktuell 10,3%. Ein ähnliches Bild zeichnet sich auch bei den Sonstigen Laubhölzern ab. Betrug 2021 der Leittriebverbiss noch 47,9%, so kam es bei der diesjährigen Inventur zu einer Absenkung von -36,6% auf 11,3%. Auch wenn nicht ganz so hoch, so konnte am Edellaubholz (5,0%) eine positive Entwicklung von -15,0% festgestellt werden. Bei der Buche wurden keine Individuen mit Leittriebverbiss in diesem Höhenbereich gefunden.

Der Leittriebverbiss bei der Tanne ist mit gut 9% auf einem tragbaren Niveau. Dabei gilt es zu beachten, dass relativ wenige Pflanzen aufgenommen wurden, die zudem geklumpt in wenigen Aufnahmeflächen zusammenstehen. Dies muss bei Aussagen für die ganze Hegegemeinschaft beachtet werden. Beim Sonstigen Nadelholz wurden zu wenige Pflanzen für eine statistisch gesicherte Aussage für die Hegegemeinschaft aufgenommen.

Fegeschäden wurden 2024 in dieser Höhenstufe an unter einem Prozent der aufgenommenen Bäume festgestellt.

3. Verjüngungspflanzen über maximaler Verbisshöhe

Vorbemerkung:

Diese Höhenstufe wird bei der Verjüngungsinventur vorrangig zur Ermittlung von Fegeschäden erfasst. Die bei der Inventur ermittelten Baumartenanteile für die „Pflanzen über maximaler Verbisshöhe“ stellen keine repräsentative Stichprobe der in den letzten Jahren dem Äser entwachsenen Verjüngung dar. Bei der Verjüngungsinventur werden gezielt Verjüngungsflächen aufgenommen, die mindestens 1.300 Verjüngungspflanzen je Hektar der Höhenstufe „ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen, da dadurch ein Großteil der Leittriebe noch im Äserbereich des Schalenwildes liegt. Diese Flächenauswahl führt dazu, dass hauptsächlich jüngere Verjüngungsflächen erfasst werden, auf denen in der Regel nur einzelne vorwüchsige Verjüngungspflanzen der Höhenstufe „über maximaler Verbisshöhe“ vorkommen. Ältere Verjüngungsflächen dagegen, deren Pflanzen zum größten Teil höher als die maximale Verbisshöhe sind, werden bei der Verjüngungsinventur nicht erfasst.

Insgesamt wurden in diesem Höhenbereich 96 Bäume erfasst. Der Nadelholzanteil beträgt rund 47%, der Laubholzanteil entsprechend 53%. In diesem Höhenbereich ist die Kiefer mit einem Anteil von 33,4% die mit Abstand häufigste Nadelholzart. Die Fichte nimmt 7,3% ein, die Tanne rund 5%. Das Sonstige Laubholz hat einen Anteil von 36,5%, das Edellaubholz 12,5% und die Buche 4,2%. Eichen wurden in diesem Höhenbereich nicht aufgenommen.

Gut 6% der Nadelbäume und gut 10% der Laubbäume weisen Fegeschäden auf. Auf Grund der geringen Anzahl der aufgenommenen Pflanzen sind die Ergebnisse mit Vorsicht zu interpretieren.

4. Schutzmaßnahmen gegen Schalenwildeinfluss

Gesamtanzahl der Verjüngungsflächen, die in der Verjüngungsinventur erfasst wurden

3	5
	1
2	0

Anzahl der teilweise gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen.....

Anzahl der vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen

Gut zwei Drittel der erfassten Verjüngungsflächen sind teilweise oder vollständig gegen Schalenwildverbiss geschützt. Die sehr hohe Anzahl an vollständig bzw. teilweise geschützten Verjüngungsflächen weist auf erschwerte Verjüngungsverhältnisse ohne Schutzmaßnahmen hin.

Bewertung des Schalenwildeinflusses auf die Waldverjüngung (unter Berücksichtigung regionaler Unterschiede und der höhenstufenabhängigen Entwicklung der Baumartenanteile)

Rechtliche Rahmenbedingungen:

- Art.1 Abs. 2 Nr. 2 des Waldgesetzes für Bayern: Bewahrung oder Herstellung eines standortgemäßen und möglichst naturnahen Zustand des Waldes unter Berücksichtigung des Grundsatzes „Wald vor Wild“.
- „Waldverjüngungsziel“ des Art. 1 Abs. 2 Nr. 3 des Bayerischen Jagdgesetzes: Die Bejagung soll insbesondere die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutzmaßnahmen ermöglichen.

Für die Bewertung des Schalenwildeinflusses sind vor allem der Leittriebverbiss und dessen Entwicklung über einen längeren Zeitraum entscheidend. Der Ausfall des Leittriebes führt zu Wuchsverzögerung und Qualitätseinbußen. Bei zu starkem Verbiss hinken stark verbissgefährdete Baumarten im Wachstum hinterher, so dass es zu Entmischungen in der Verjüngung kommt. Sehr starker Verbiss kann zum Absterben der Pflanzen führen.

Die Hegegemeinschaft Bechhofen ist eine dauerhaft rote Hegegemeinschaft, die seit mindestens 2009 eine zu hohe Verbissbelastung aufweist. Die Verjüngungsinventur weist auf eine positive Entwicklung hin, die Ergebnisse sind aber auf Grund der relativ geringen Gesamtanzahl an Pflanzen in den Verjüngungsflächen und dem sehr hohen Anteil an teilweise bzw. vollständig geschützten Flächen mit Vorsicht zu interpretieren. Damit kommen sonstigen Erkenntnissen aus Revierbegängen und den ergänzenden Revierweisen Aussagen bei der Beurteilung der Verbiss-Situation ein besonderes Gewicht zu.

Da die Verbissbelastung im Jahr 2021 mit "zu hoch" bewertet wurde, wurden für alle Jagdreviere ergänzende Revierweise Aussagen erstellt. Diese haben in der Gesamtschau für die Hegegemeinschaft eine zu hohe Verbissbelastung festgestellt. Dabei sind deutliche regionale Unterschiede innerhalb der Hegegemeinschaft ersichtlich. Ein Großteil der Reviere wurde als zu hoch eingewertet, es wurden aber auch mehrere tragbare wie auch einzelne günstige Jagdreviere festgestellt.

Die Ergebnisse der ergänzenden Revierweisen Aussagen zeigen, dass die vorhandene Naturverjüngung stärker verbissgefährdeter Baumarten oftmals nicht in ausreichender Zahl und Verteilung ohne Schutzmaßnahmen aufwachsen kann. Auch die Inventurergebnisse deuten auf eine Entmischung mit zunehmender Pflanzenhöhe hin. Insbesondere verschieben sich die Baumartenanteile weiter hin zum Nadelholz während Laubholzanteile abnehmen. Beim Vergleich der Baumartenanteile in den Höhenstufen "20 bis 49,9 cm", "50 bis 79,9 cm" und ">80 cm", zeigt sich dies bei allen Laubbäumen, wie z.B. bei der Eiche von 15,7% über 5,2% auf 1,9%. Diese Tendenz ist in Anbetracht der klimatischen Veränderung negativ zu bewerten. Im sich

beschleunigenden Klimawandel ist die Anreicherung der Bestände mit Laubholz zur Risikoverminderung von besonderer Bedeutung.

Auch ist die hohe Anzahl an teilweisen bzw. vollständig gegen Schalenwildeinfluss geschützten Verjüngungsflächen ein Hinweis auf relativ schwierige Verjüngungsverhältnisse ohne Schutzmaßnahmen. Folglich ist in den betroffenen Regionen mit einem höheren Verbissdruck auf die Restflächen zu rechnen.

Detaillierte Aussagen für einzelne Jagdreviere können den ergänzenden Revierweisen Aussagen entnommen werden.

Die Ergebnisse der Verjüngungsinventur zeigen eine Verbesserung auf. Unter Einbeziehung der Ergebnisse der ergänzenden Revierweisen Aussagen wird die Verbissbelastung der Hegegemeinschaft Bechhofen weiterhin als zu hoch eingewertet.

Empfehlung für die Abschussplanung (unter Berücksichtigung des bisherigen Ist-Abschusses)

Die Hegegemeinschaft Bechhofen ist dauerhaft rot. Mit dem bisherigen Abschuss wurde eine Verbesserung der Verbissbelastung erzielt. Daher empfehlen wir den Abschuss beizubehalten. Die Unterschiede zwischen den einzelnen Jagdrevieren sollten bei der Abschussplanung entsprechend berücksichtigt werden.

Zusammenfassung

Bewertung der Verbissbelastung:

günstig
 tragbar
 zu hoch
 deutlich zu hoch.....

X

Abschussempfehlung:

deutlich senken.....
 senken.....
 beibehalten.....
 erhöhen.....
 deutlich erhöhen.....

X

Ort, Datum Ansbach, 19.09.2024	Unterschrift 
-----------------------------------	---

Forstrat Kilian Müller
 Verfasser

Anlagen

- Auswertung der Verjüngungsinventur für die Hegegemeinschaft
- Formblatt JF 32b „Übersicht zu den ergänzenden Revierweisen Aussagen“

Auswertung der Verjüngungsinventur 2024 für die Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)

Anzahl der erfassten Verjüngungsflächen: 35, davon ungeschützt: 14, teilweise geschützt: 1, vollständig geschützt: 20

Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden		Pflanzen mit Leittriebverbiss		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	108	9,6	89	82,4	19	17,6	0	0,0	17	15,7	2	1,9
Tanne	55	4,9	35	63,6	20	36,4	5	9,1	19	34,5	1	1,8
Kiefer	166	14,8	147	88,6	19	11,4	1	0,6	16	9,6	3	1,8
Sonst. Nadelholz	4	0,4	1	25,0	3	75,0	1	25,0	3	75,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	333	29,6	272	81,7	61	18,3	7	2,1	55	16,5	6	1,8
Buche	95	8,4	72	75,8	23	24,2	0	0,0	22	23,2	1	1,1
Eiche	126	11,2	49	38,9	77	61,1	13	10,3	77	61,1	1	0,8
Edellaubholz	262	23,3	144	55,0	118	45,0	13	5,0	118	45,0	1	0,4
Sonst. Laubholz	309	27,5	140	45,3	169	54,7	35	11,3	169	54,7	0	0,0
Laubholz gesamt	792	70,4	405	51,1	387	48,9	61	7,7	386	48,7	3	0,4
Alle Baumarten	1125	100,0	677	60,2	448	39,8	68	6,0	441	39,2	9	0,8

Verjüngungspflanzen kleiner 20 Zentimeter Höhe

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Verbiss im oberen Drittel		Pflanzen mit Verbiss im oberen Drittel	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	13	4,6	13	100,0	0	0,0
Tanne	18	6,4	17	94,4	1	5,6
Kiefer	16	5,7	15	93,8	1	6,3
Sonst. Nadelholz	2	0,7	1	50,0	1	50,0
Nadelholz gesamt	49	17,5	46	93,9	3	6,1
Buche	9	3,2	7	77,8	2	22,2
Eiche	83	29,6	61	73,5	22	26,5
Edellaubholz	69	24,6	49	71,0	20	29,0
Sonst. Laubholz	70	25,0	51	72,9	19	27,1
Laubholz gesamt	231	82,5	168	72,7	63	27,3
Alle Baumarten	280	100,0	214	76,4	66	23,6

Verjüngungspflanzen über Verbisshöhe (Erhebung von Fegeschäden)

Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt		Pflanzen ohne Fegeschaden		Pflanzen mit Fegeschaden	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	7	7,3	7	100,0	0	0,0
Tanne	5	5,2	5	100,0	0	0,0
Kiefer	33	34,4	30	90,9	3	9,1
Sonst. Nadelholz	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	45	46,9	42	93,3	3	6,7
Buche	4	4,2	4	100,0	0	0,0
Eiche	0	0,0	0	0,0	0	0,0
Edellaubholz	12	12,5	12	100,0	0	0,0
Sonst. Laubholz	35	36,5	30	85,7	5	14,3
Laubholz gesamt	51	53,1	46	90,2	5	9,8
Alle Baumarten	96	100,0	88	91,7	8	8,3

**Anteile der Baumartengruppen in den verschiedenen Höhenstufen
Verteilung der Pflanzen ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe auf drei Höhenstufen
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**

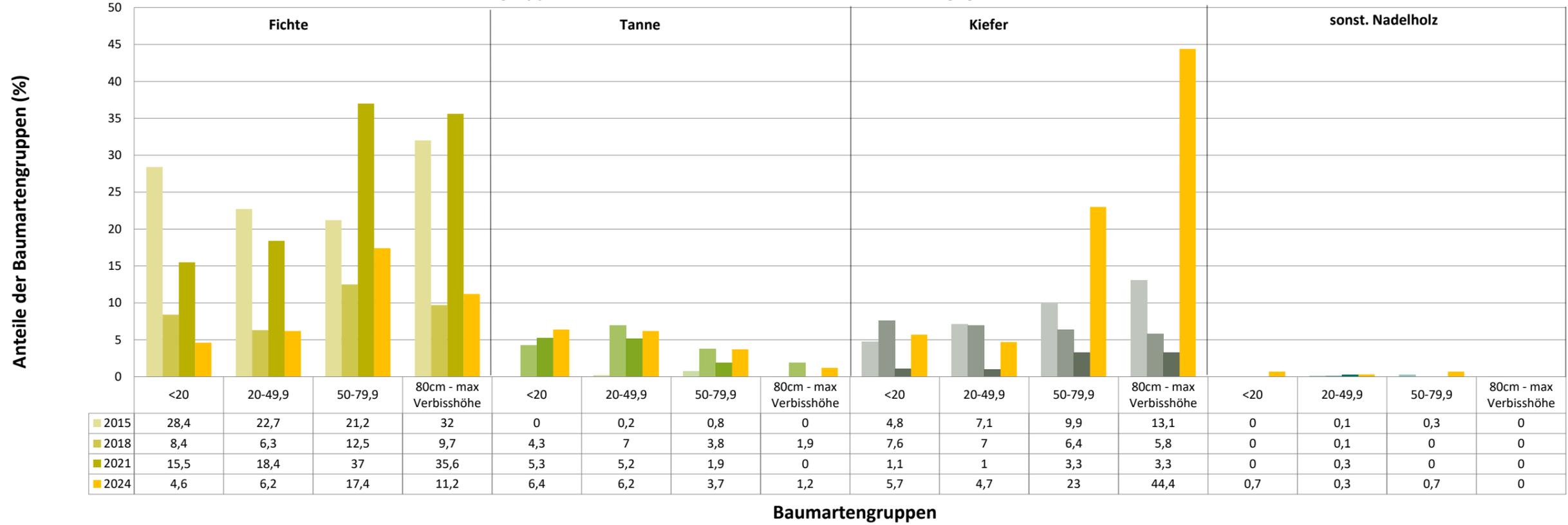
Baumartengruppe	Aufgenommene Pflanzen insgesamt						Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden						Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden					
	20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe		20 - 49,9 cm		50 - 79,9 cm		80 cm - max. Verbisshöhe	
	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)	Anzahl	Anteil (%)
Fichte	43	6,2	47	17,4	18	11,3	38	88,4	39	83,0	12	66,7	5	11,6	8	17,0	6	33,3
Tanne	43	6,2	10	3,7	2	1,3	30	69,8	3	30,0	2	100,0	13	30,2	7	70,0	0	0,0
Kiefer	33	4,7	62	23,0	71	44,4	29	87,9	55	88,7	63	88,7	4	12,1	7	11,3	8	11,3
Sonstiges Nadelholz	2	0,3	2	0,7	0	0,0	0	0,0	1	50,0	0	0,0	2	100,0	1	50,0	0	0,0
Nadelholz gesamt	121	17,4	121	44,8	91	56,9	97	80,2	98	81,0	77	84,6	24	19,8	23	19,0	14	15,4
Buche	68	9,8	18	6,7	9	5,6	53	77,9	12	66,7	7	77,8	15	22,1	6	33,3	2	22,2
Eiche	109	15,7	14	5,2	3	1,9	49	45,0	0	0,0	0	0,0	60	55,0	14	100,0	3	100,0
Edellaubholz	182	26,2	51	18,9	29	18,1	102	56,0	29	56,9	13	44,8	80	44,0	22	43,1	16	55,2
Sonstiges Laubholz	215	30,9	66	24,4	28	17,5	113	52,6	21	31,8	6	21,4	102	47,4	45	68,2	22	78,6
Laubholz gesamt	574	82,6	149	55,2	69	43,1	317	55,2	62	41,6	26	37,7	257	44,8	87	58,4	43	62,3
Alle Baumarten	695	100,0	270	100,0	160	100,0	414	59,6	160	59,3	103	64,4	281	40,4	110	40,7	57	35,6

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
Verjüngungspflanzen ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**

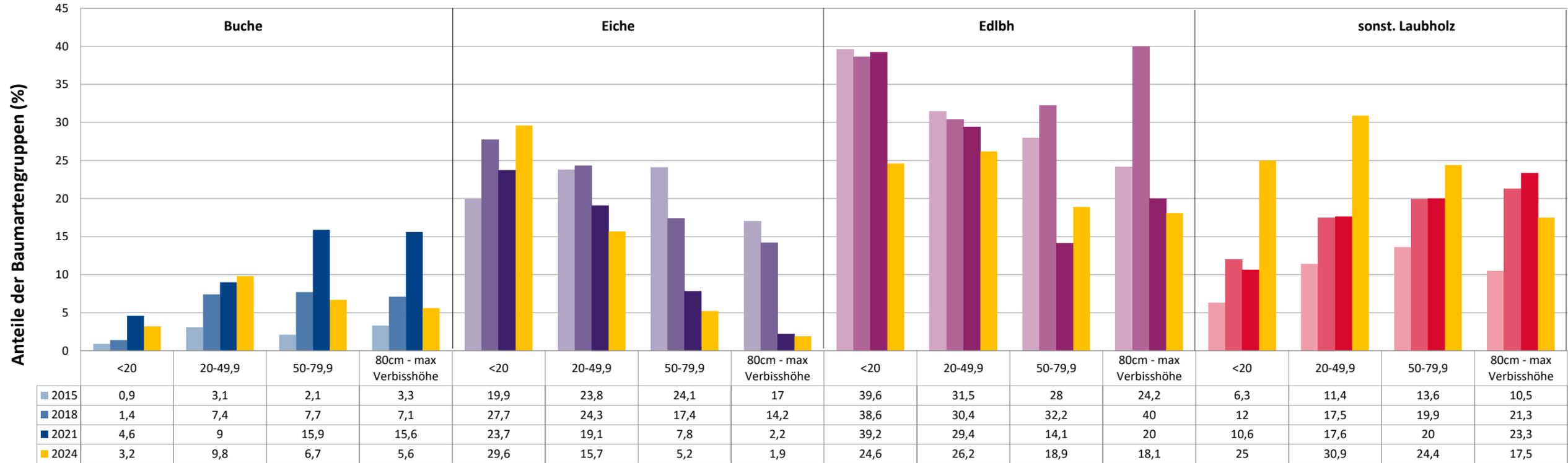
Baumartengruppe	Pflanzen insgesamt				Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschaden				Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschaden			
	Individuen je Hektar				Individuen je Hektar				Individuen je Hektar			
	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte	arithmet. Mittel	Median	minimale Dichte	maximale Dichte
Fichte	2118	1390	251	3841	1739	1180	251	3674	379	197	0	1066
Tanne	11976	3427	102	40951	7116	2857	0	22750	4861	621	0	18200
Kiefer	9130	8457	1777	17830	8058	7080	1244	16826	1073	896	533	1967
Sonst. Nadelholz	397	183	83	1138	29	0	0	116	368	167	0	1138
Nadelholz gesamt	10734	5509	102	42088	7723	3910	0	22750	3011	1140	102	19338
Buche	4089	1233	83	11780	2944	1233	83	8903	1145	0	0	5700
Eiche	8286	1002	116	47611	3839	773	0	24312	4447	940	0	23299
Edellaubholz	18001	5568	396	104625	9809	2440	396	55219	8192	2439	0	49406
Sonst. Laubholz	6474	3561	408	24312	3016	2066	0	14182	3458	1545	306	12981
Laubholz gesamt	23780	14087	502	108984	12377	6687	0	56672	11403	4486	502	52313
Alle Baumarten	30220	14838	6262	108984	17011	12266	3058	56672	13209	4588	1758	52313

Bei der Beurteilung der hochgerechneten durchschnittlichen Pflanzendichten in der Hegegemeinschaft ist unbedingt zu beachten, dass die arithmetischen Mittel durch einzelne sehr individuenreiche Naturverjüngungsflächen (mit über 10.000 Pflanzen je Hektar) stark angehoben werden, während individuenärmere Verjüngungsflächen kaum ins Gewicht fallen. Der Median stellt dagegen die Mitte der errechneten Pflanzendichten der einzelnen Verjüngungsflächen dar, auf denen die Baumartengruppe vorkommt. Minimale bzw. maximale Dichte sind die hochgerechneten Pflanzendichten der Verjüngungsflächen, auf denen die Baumartengruppe am wenigsten dicht bzw. am dichtesten vorkommt (Flächen ohne Vorkommen der Baumartengruppe sind dabei nicht berücksichtigt). Außerdem gilt es zu beachten, dass bei der Verjüngungsinventur zum Forstlichen Gutachten nur Verjüngungsflächen erfasst werden, die mindestens 1.300 Pflanzen je Hektar der Höhenstufe „Ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe“ aufweisen. Spärlicher verjüngte Flächen werden nicht erfasst.

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)

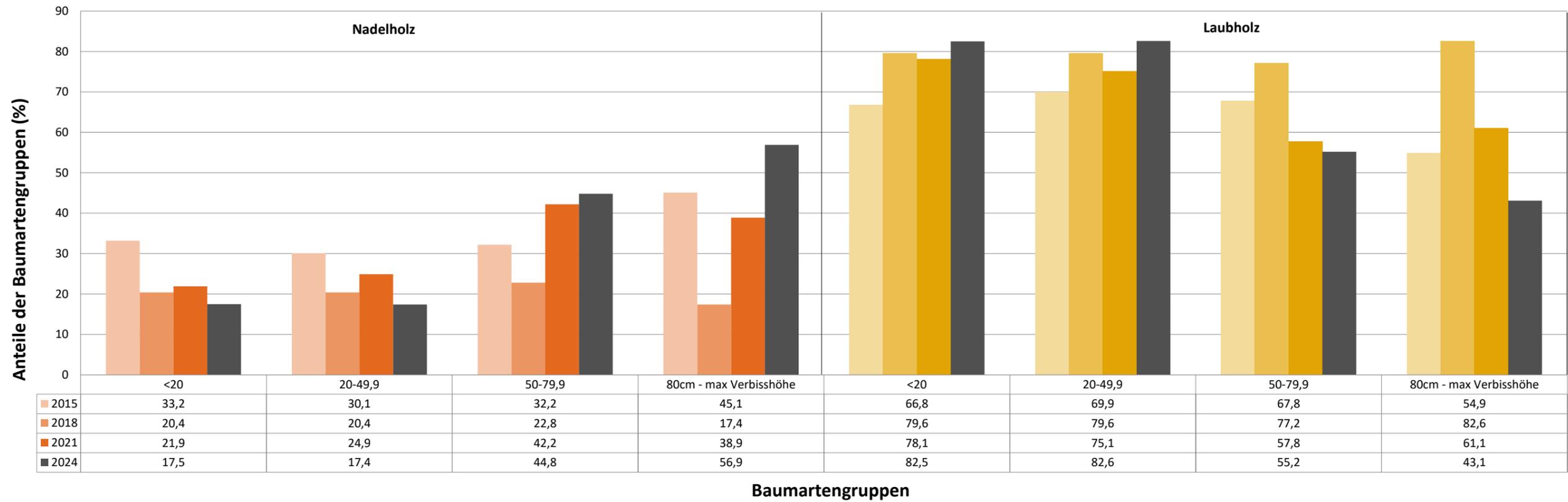


Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)

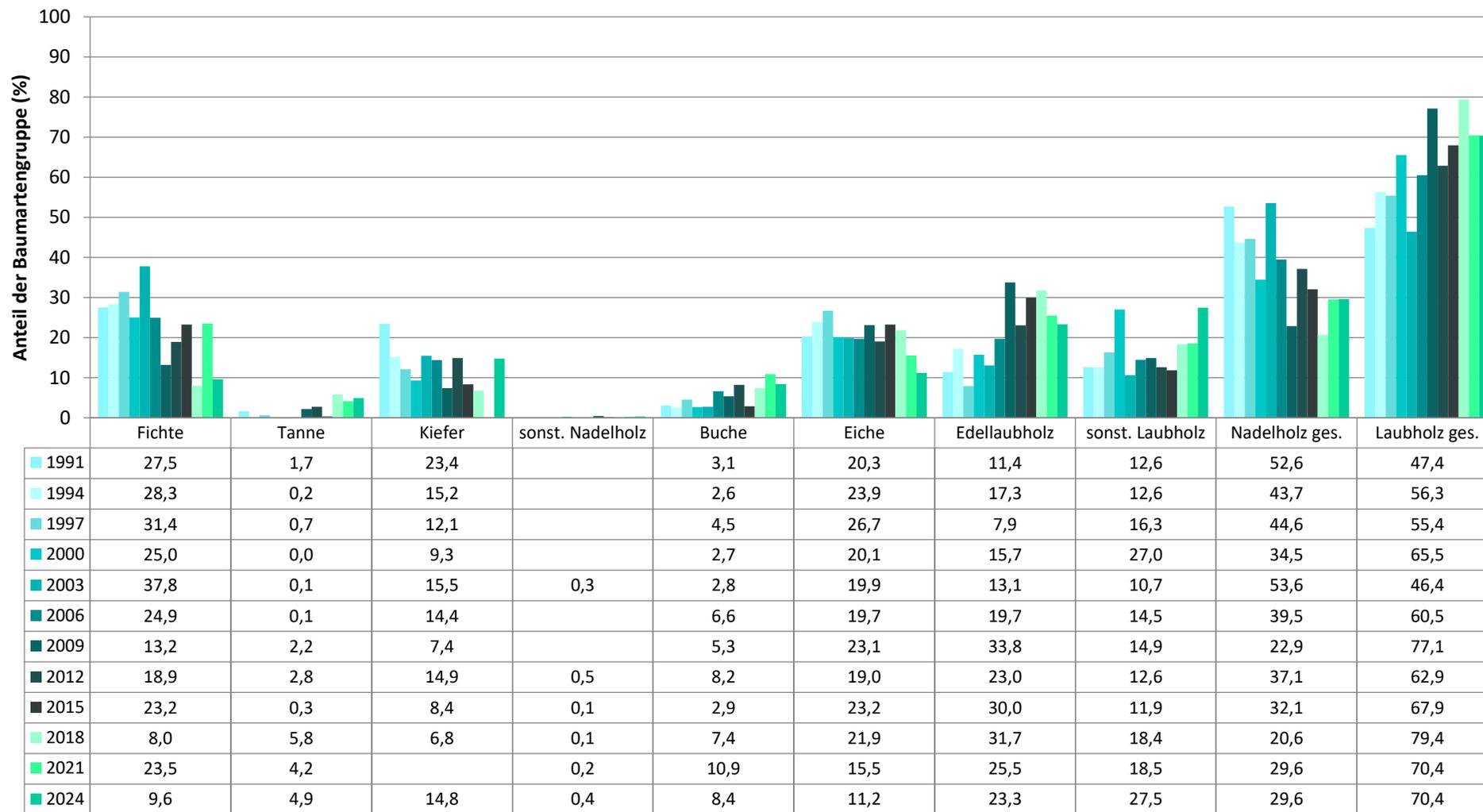


Baumartengruppen

Anteile der Baumartengruppen in verschiedenen Höhenstufen für die die Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)

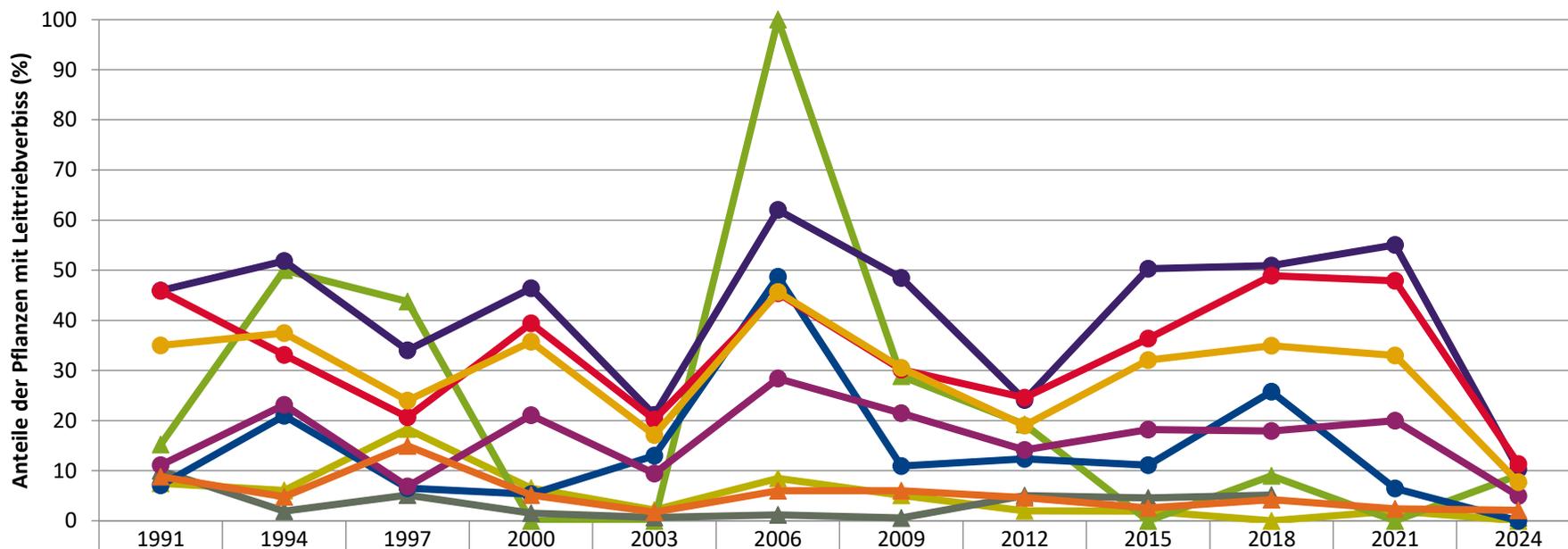


**Zeitreihe der Baumartenanteile der aufgenommenen Verjüngungspflanzen
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter Höhe bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**



Baumartengruppe

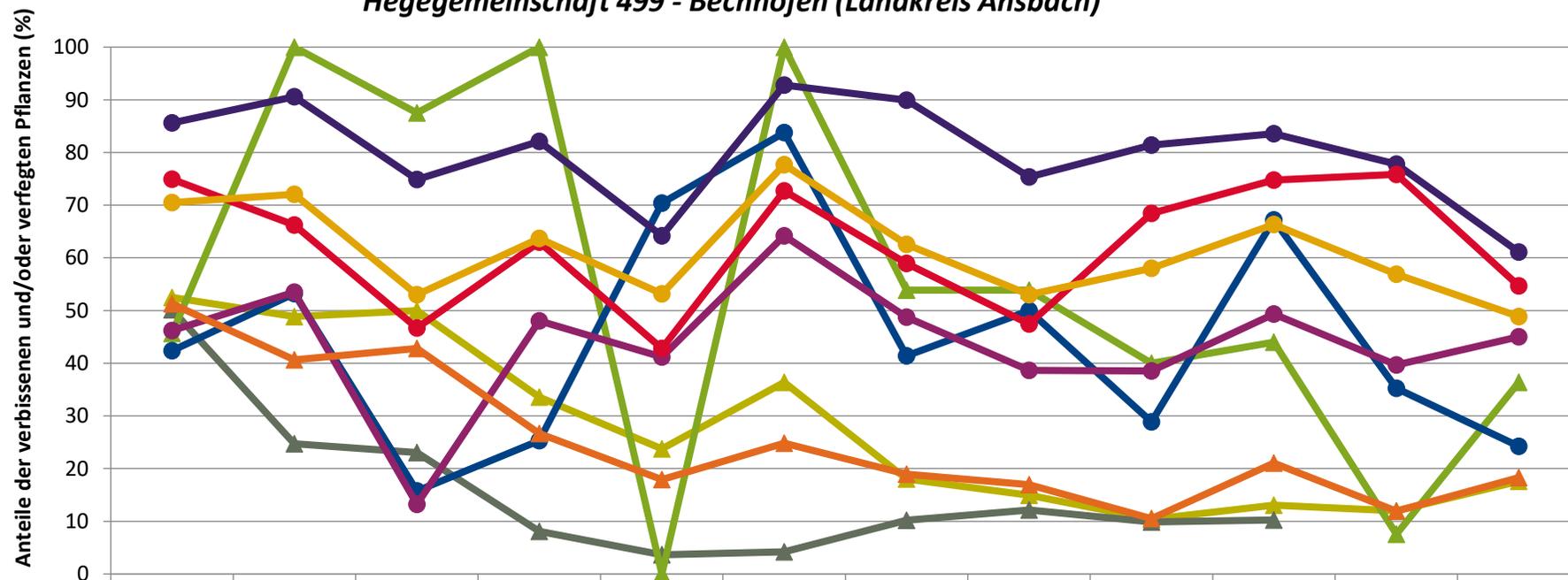
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Leittriebverbiss: Höhenbereich ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	7,5	6,0	18,3	6,5	2,2	8,4	5,1	2,0	1,9	0,0	2,0	0,0
▲ Tanne	15,2	50,0	43,8	0,0	0,0	100,0	28,8	19,2	0,0	9,0	0,0	9,1
▲ Kiefer	10,0	1,9	5,2	1,5	0,7	1,2	0,6	5,0	4,5	5,1		0,6
● Buche	7,1	21,0	6,5	5,3	13,0	48,7	10,9	12,3	11,1	25,8	6,5	0,0
● Eiche	45,9	51,8	34,0	46,4	21,1	62,0	48,5	24,1	50,3	50,9	55,1	10,3
● Edellaub.	11,1	23,1	6,9	21,1	9,4	28,4	21,5	14,1	18,2	17,9	20,0	5,0
● sonst. Laub.	45,9	33,1	20,7	39,4	20,2	45,4	30,2	24,6	36,4	48,9	47,9	11,3
▲ Nadelbäume	8,8	4,8	15,0	5,1	1,7	6,0	6,0	4,6	2,6	4,2	2,4	2,1
● Laubbäume	35,0	37,4	24,0	35,7	17,1	45,6	30,5	19,0	32,1	34,9	33,0	7,7

Jahr

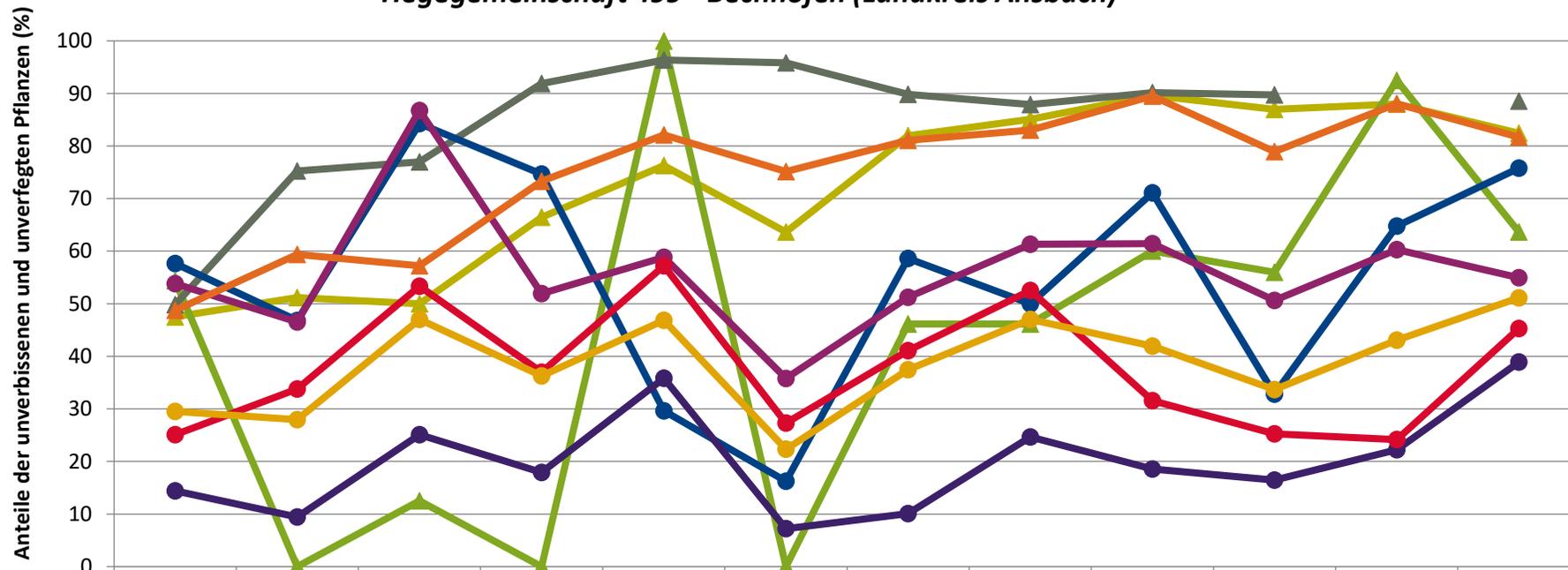
**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**



	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
—▲— Fichte	52,5	48,8	50,0	33,6	23,7	36,4	18,0	14,9	10,4	13,0	12,0	17,6
—▲— Kiefer	50,2	24,7	23,0	8,1	3,6	4,2	10,2	12,1	9,8	10,3		
—▲— Tanne	45,7	100,0	87,5	100,0	0,0	100,0	53,8	53,8	40,0	44,0	7,5	36,4
—●— Buche	42,4	53,2	15,7	25,3	70,4	83,8	41,4	50,0	28,9	67,2	35,3	24,2
—●— Eiche	85,6	90,6	74,9	82,1	64,2	92,8	89,9	75,4	81,4	83,6	77,8	61,1
—●— Edellaub.	46,2	53,5	13,2	48,1	41,2	64,2	48,8	38,7	38,6	49,4	39,7	45,0
—●— sonst. Laub.	74,9	66,2	46,7	63,0	42,8	72,7	58,9	47,5	68,4	74,8	75,8	54,7
—▲— Nadelbäume	51,3	40,6	42,8	26,7	17,9	24,8	18,9	17,0	10,5	21,1	11,9	18,3
—●— Laubbäume	70,5	72,0	53,0	63,7	53,1	77,7	62,6	53,0	58,0	66,3	56,9	48,9

Jahr

**Zeitreihe der Anteile der Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**



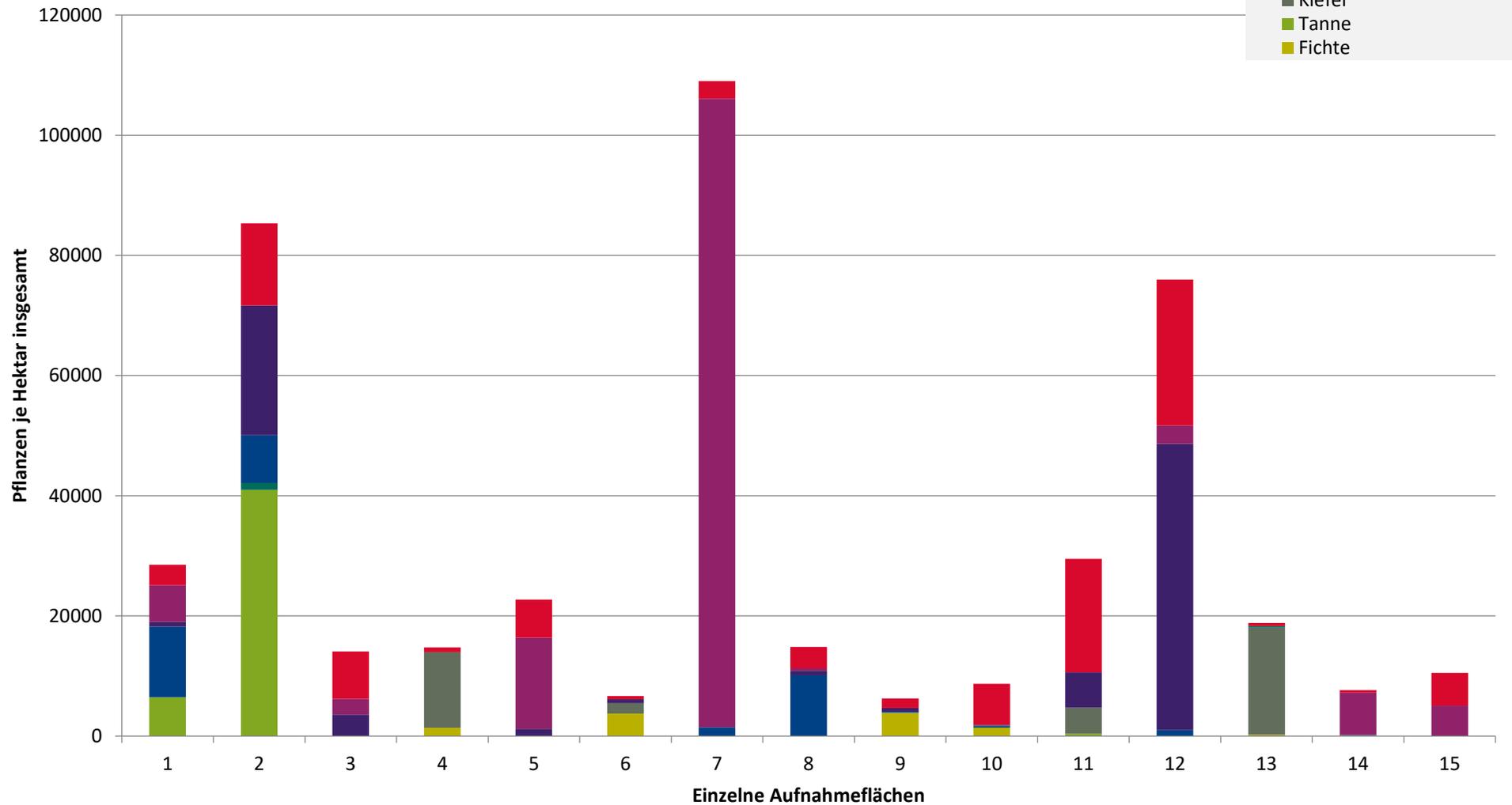
	1991	1994	1997	2000	2003	2006	2009	2012	2015	2018	2021	2024
▲ Fichte	47,5	51,2	50,0	66,4	76,3	63,6	82,0	85,1	89,6	87,0	88,0	82,4
▲ Tanne	54,3	0,0	12,5	0,0	100,0	0,0	46,2	46,2	60,0	56,0	92,5	63,6
▲ Kiefer	49,8	75,3	77,0	91,9	96,4	95,8	89,8	87,9	90,2	89,7		88,6
● Buche	57,6	46,8	84,3	74,7	29,6	16,2	58,6	50,0	71,1	32,8	64,7	75,8
● Eiche	14,4	9,4	25,1	17,9	35,8	7,2	10,1	24,6	18,6	16,4	22,2	38,9
● Edellaub.	53,8	46,5	86,8	51,9	58,8	35,8	51,2	61,3	61,4	50,6	60,3	55,0
● sonst. Laub.	25,1	33,8	53,3	37,0	57,2	27,3	41,1	52,5	31,6	25,2	24,2	45,3
▲ Nadelbäume	48,7	59,4	57,2	73,3	82,1	75,2	81,1	83,0	89,5	78,9	88,1	81,7
● Laubbäume	29,5	28,0	47,0	36,3	46,9	22,3	37,4	47,0	42,0	33,7	43,1	51,1

Jahr

**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen insgesamt)**

**Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte

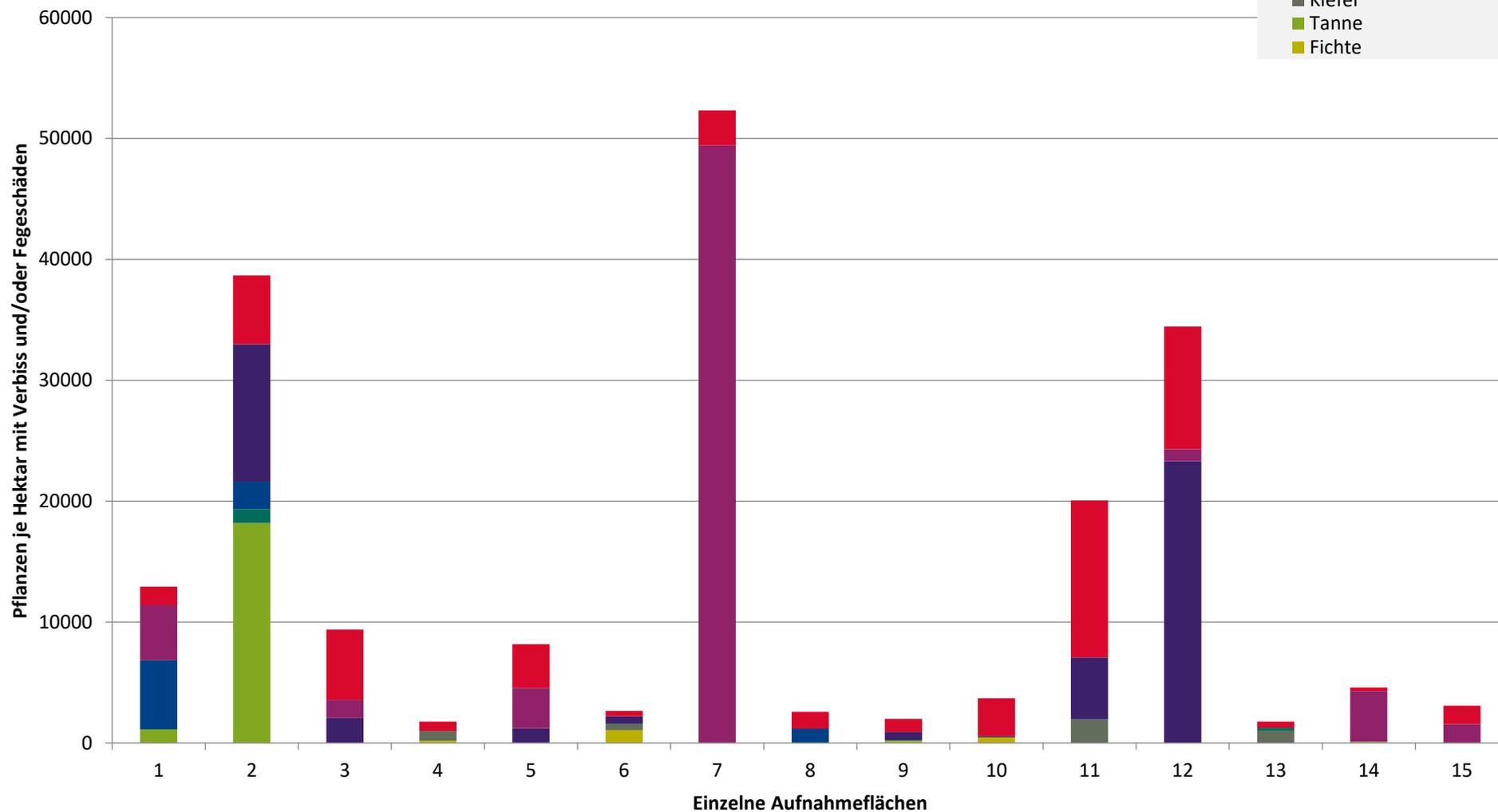


**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen mit Verbiss und/oder Fegeschäden)**

Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe

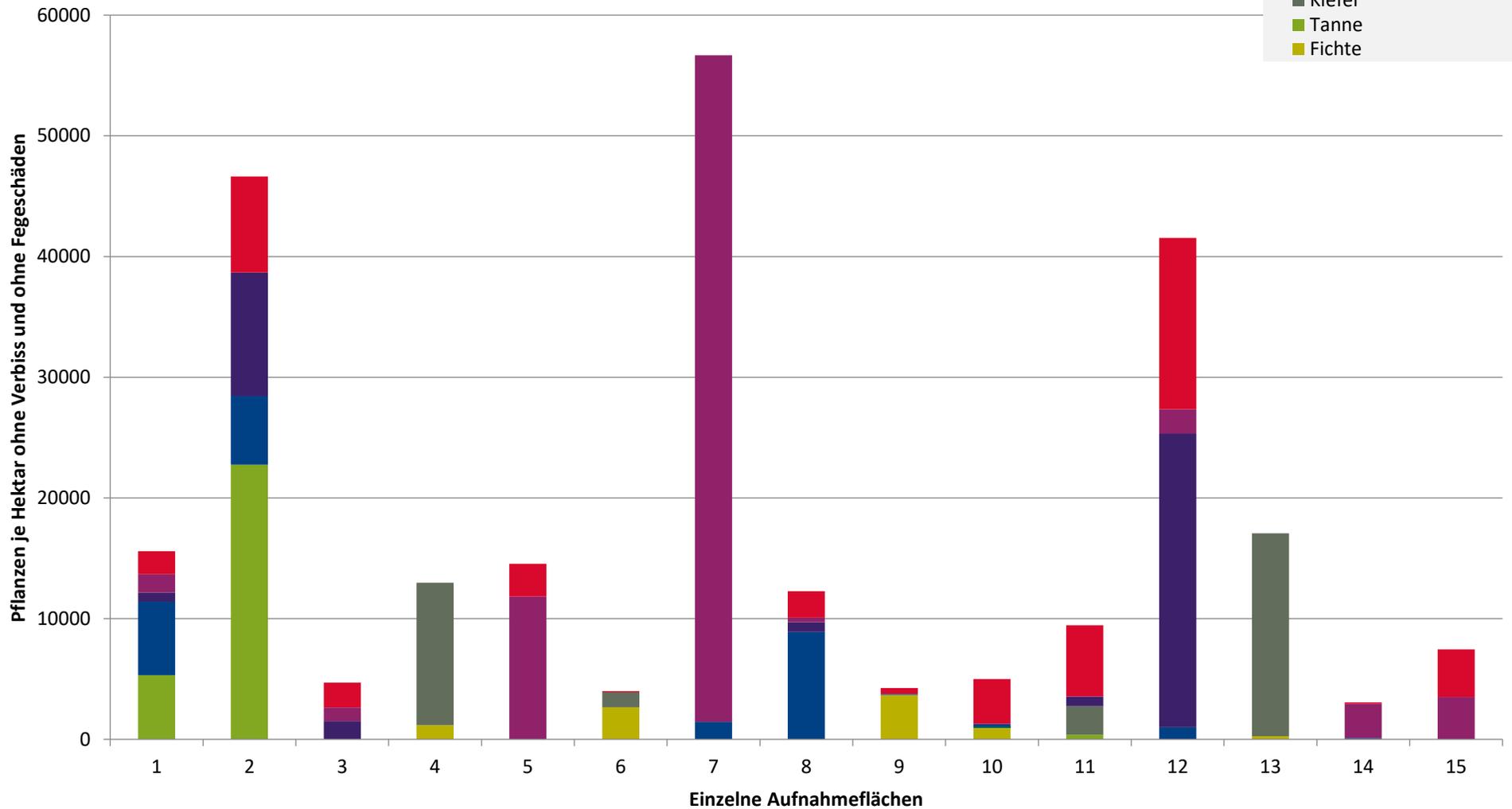
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)

- sonstige Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



**Hochgerechnete Pflanzendichten (Individuen je Hektar) der Baumartengruppen
(Pflanzen ohne Verbiss und ohne Fegeschäden)
Höhenbereich: ab 20 Zentimeter bis zur maximalen Verbisshöhe
Hegegemeinschaft 499 - Bechhofen (Landkreis Ansbach)**

- sonstiges Laubbäume
- Edellaubbäume
- Eiche
- Buche
- sonstige Nadelbäume
- Kiefer
- Tanne
- Fichte



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Fichte

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

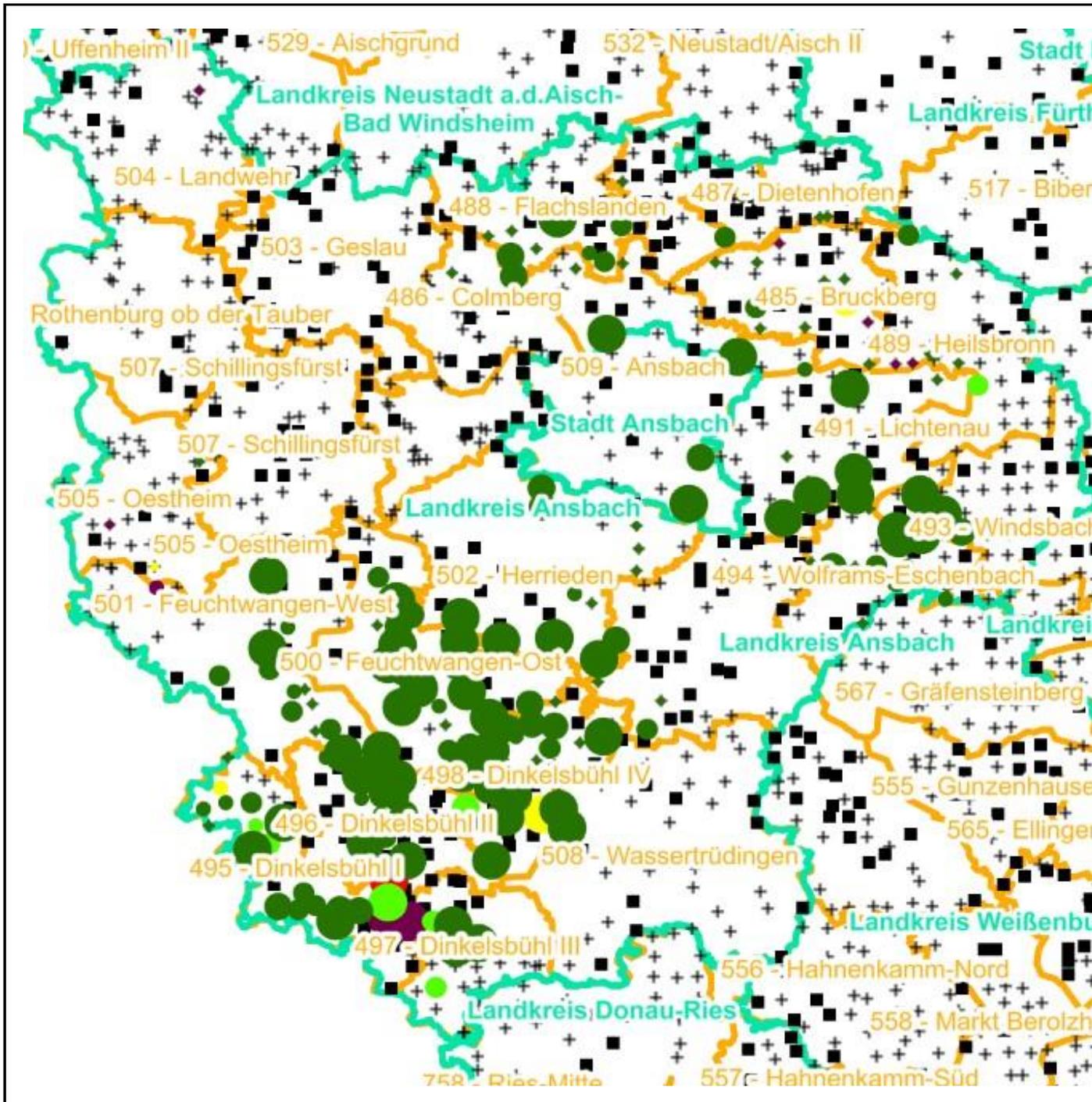
Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75

■ geschützte Fläche

□ Landkreisgrenze

□ Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Tanne

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

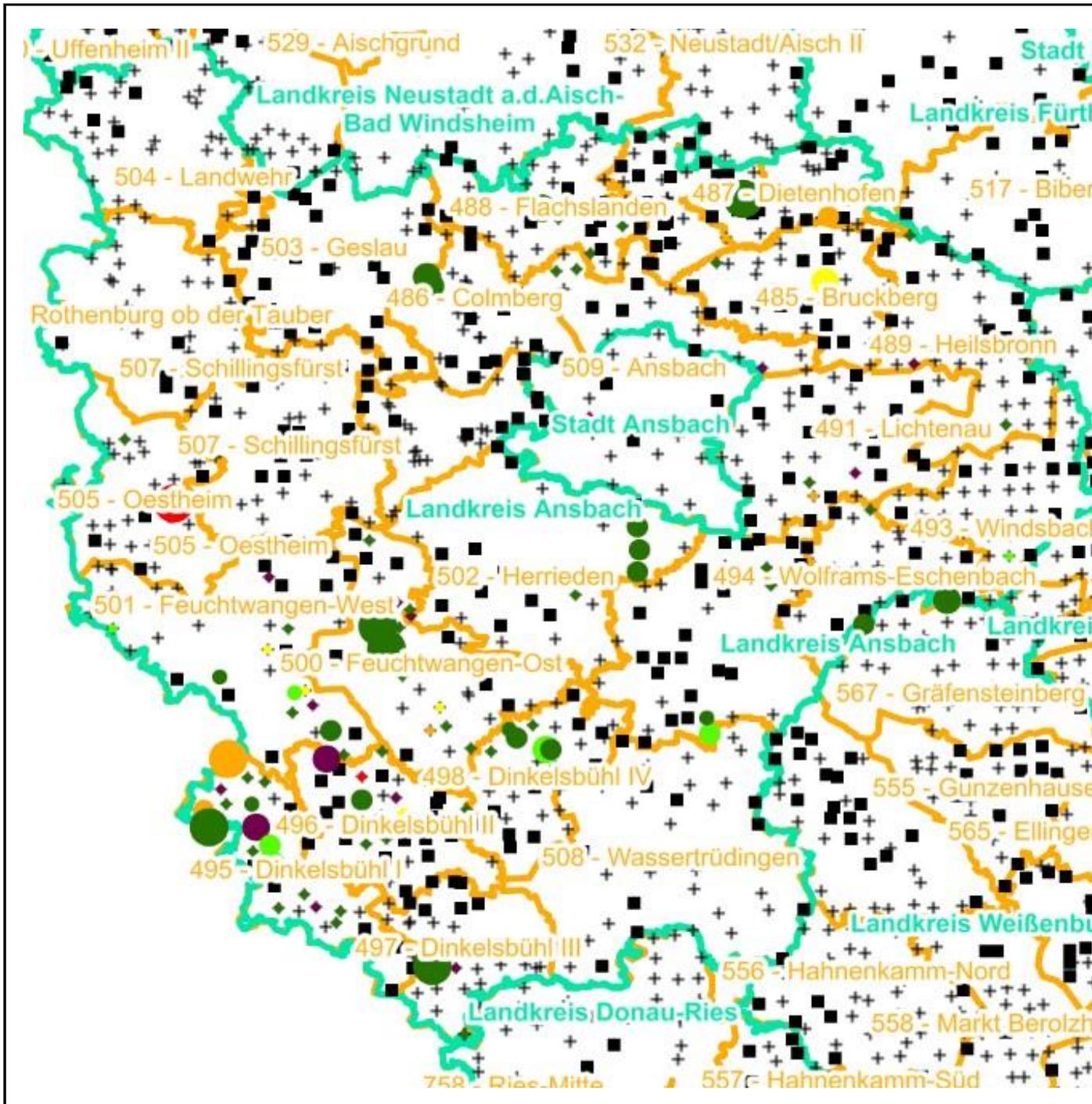
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Kiefer

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 5 %
- 6 - 10 %
- 11 - 15 %
- 16 - 20 %
- 21 - 25 %
- > 25 %

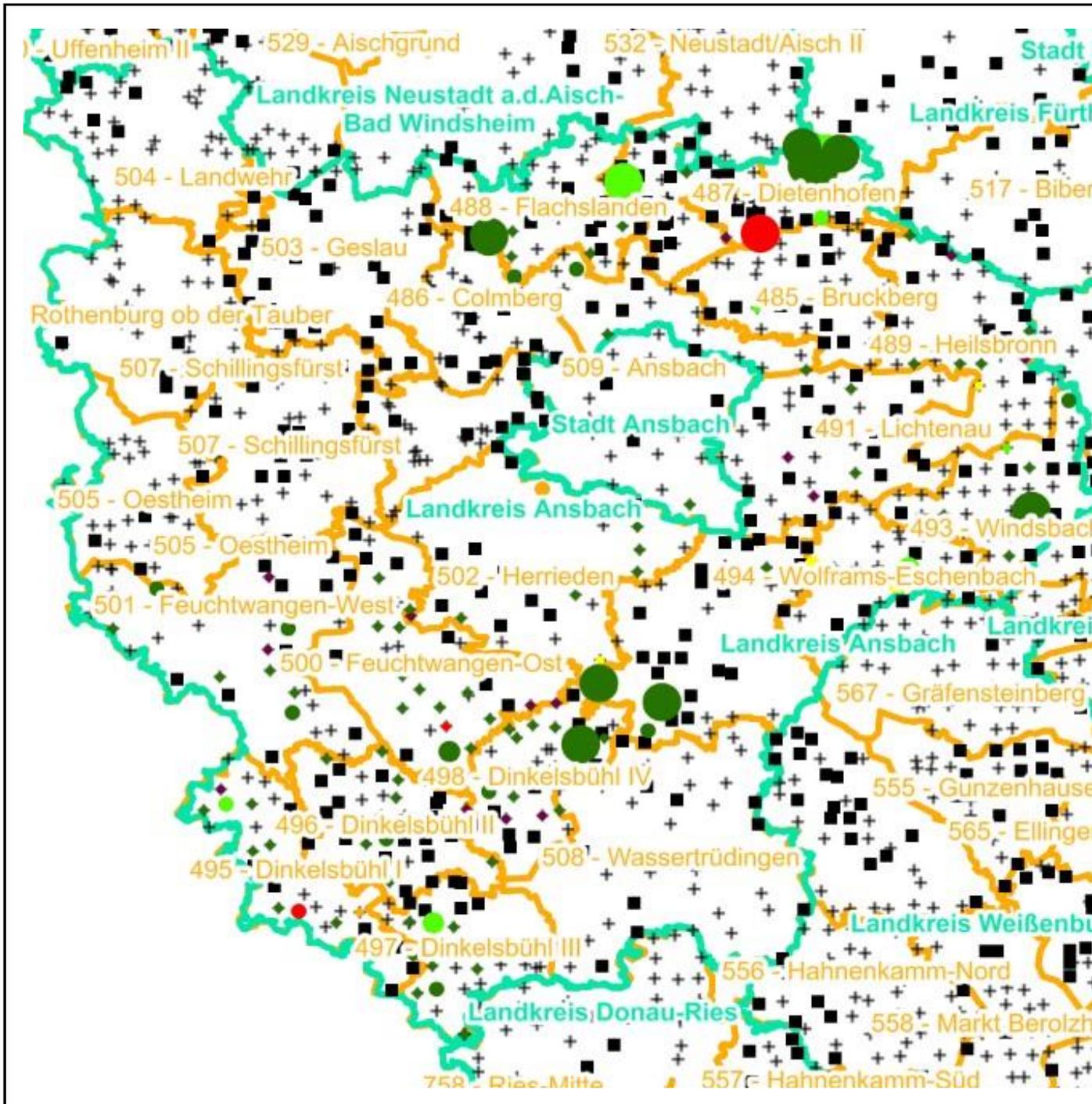
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Buche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

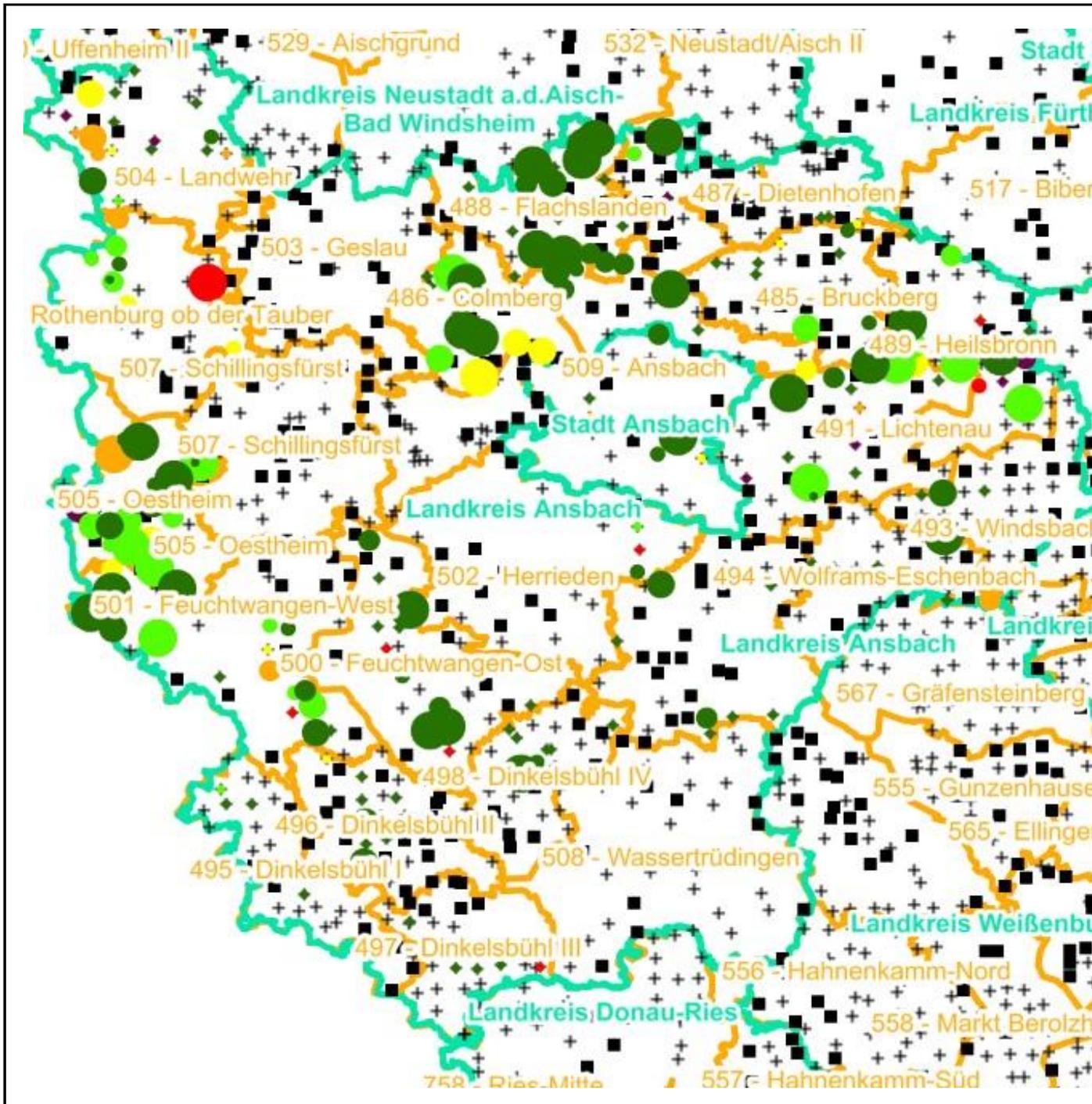
+ Baumartengruppe nicht vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Eiche

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

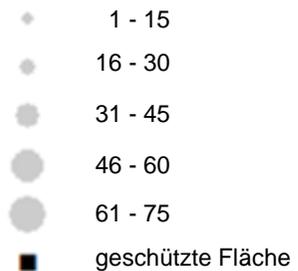
Legende

Leittriebverbiss



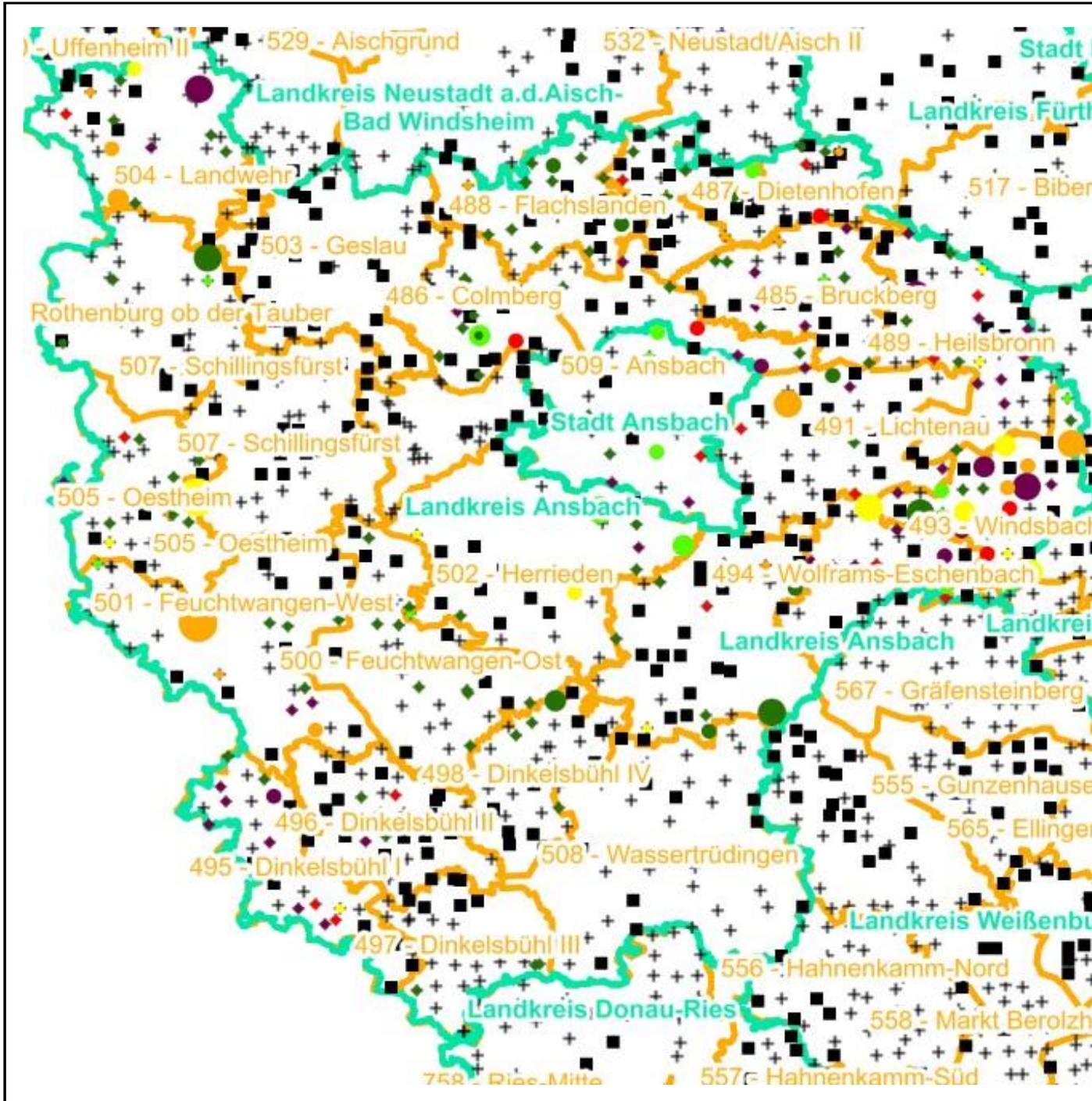
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Edellaubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss



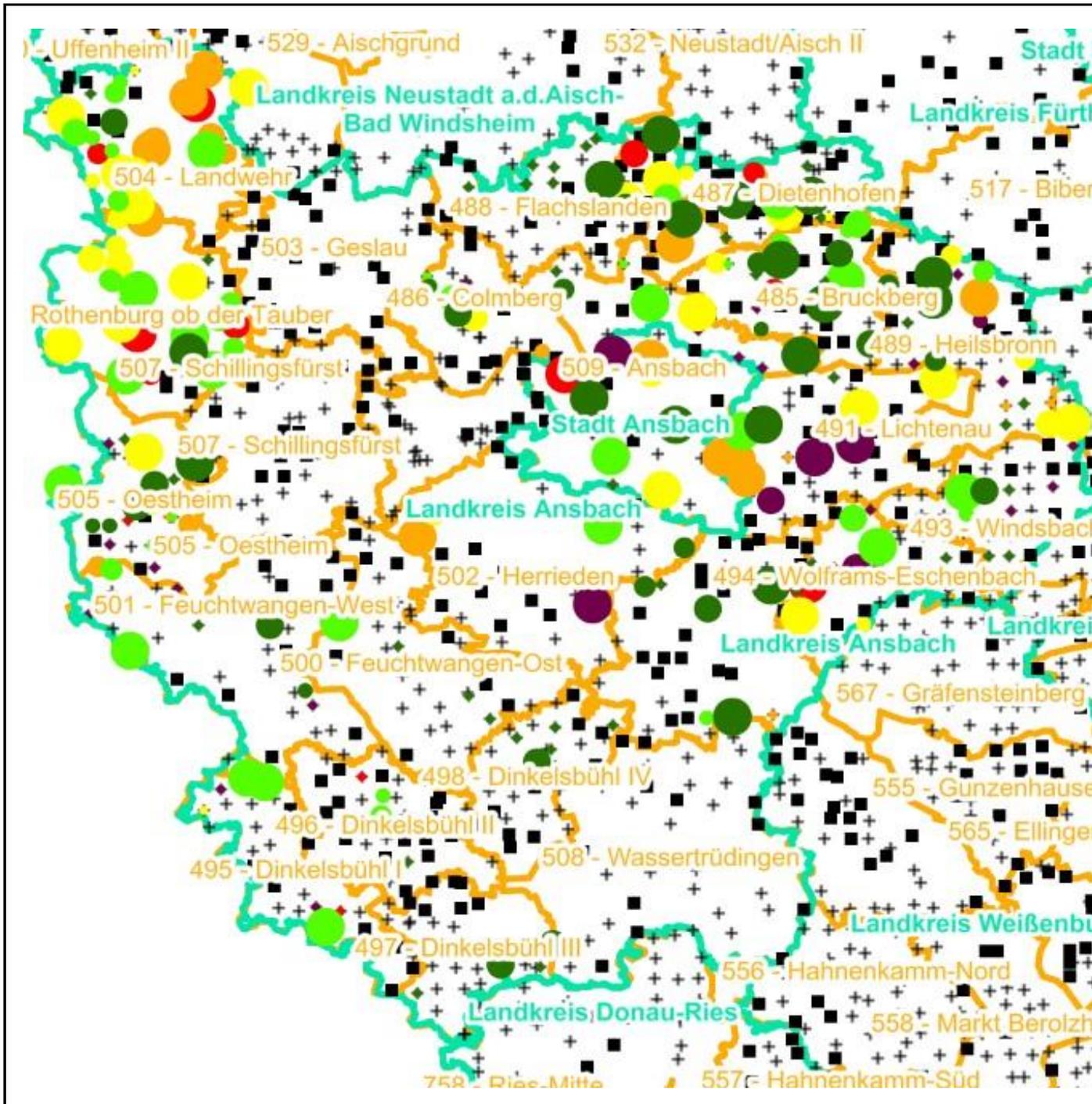
+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe



Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze



Verjüngungsinventur 2024

Landkreis Ansbach

Leittriebverbiss Sonstiges Laubholz

(Pflanzen ab 20 cm Höhe
bis zur maximalen Verbisshöhe)

Legende

Leittriebverbiss

- 0 - 10 %
- 11 - 20 %
- 21 - 30 %
- 30 - 40 %
- 41 - 50 %
- > 50 %

+ Baumartengruppe nicht
vorhanden

Anzahl der aufgenommenen Pflanzen der Baumartengruppe

- 1 - 15
- 16 - 30
- 31 - 45
- 46 - 60
- 61 - 75
- geschützte Fläche

Landkreisgrenze

Hegegemeinschaftsgrenze

